

Abonnement:
 Vierteljährlich 30 Rgr.
 bei unregelmäßiger Bezahlung in's Post.
 Durch die Königl. Post vierteljährlich 22½ Rgr.
 Einzeln Nummern 1 Rgr.

Insertenpreise:
 Für den Raum einer gelbpatirten Zeile: 1 Rgr.
 Unter „Eingekauft“ die Zeile 2 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:
 Vierteljährlich 30 Rgr.
 bei unregelmäßiger Bezahlung in's Post.
 Durch die Königl. Post vierteljährlich 22½ Rgr.
 Einzeln Nummern 1 Rgr.

Insertenpreise:
 Für den Raum einer gelbpatirten Zeile: 1 Rgr.
 Unter „Eingekauft“ die Zeile 2 Rgr.

Nr. 233. Fünfzehnter Jahrgang. Mitbewerker: Theodor Drehsch. **Samstag, den 21. August 1870.**

Druck und Eigentum der Verleger: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, 21. August.

— Nach Eingang des Telegramms über den Sieg der deutschen Truppen bei Rezonville verbreitete sich vorgestern in den späten Abendstunden hier die Nachricht, daß in diesem herrlichen Kampfe, an welchem 6 deutsche Armee-corps Theil genommen, auch das I. sächsische Armee-corps tapfer mitgekämpft habe. Auf gestern Morgen vom I. Kriegsministerium deshalb nach Berlin gerichtete Anfrage, hat dasselbe folgende Antwort dort erhalten: „Bis jetzt besteht nur, daß die I. sächsischen Artillerie am 18. beteiligt gewesen; Theilnahme der übrigen Klassen höchst wahrscheinlich. Bezug Kriegsministerium.“ Weitere Nachrichten sind hierüber noch nicht eingegangen.

— Schon im Verlauf des gestrigen Vormittags sah man hier an vielen Privatgebäuden weithin wehende Flaggen in sächsischen und norddeutschen Farben heraufhängen. Später flaggen gleichfalls die öffentlichen und Staatsgebäude und mit Einbruch des Abends bereitete sich eine Illumination vor, die sich in vielen Straßen glänzend entfaltete. Schon vorgestern Abend, als nach sieben Uhr die Siegesnachricht eintraf, freute man sich in der Hölzdorfer Straße die erste Etage des Hotel de France in schönem Glanze, was Hunderten von Vorübergehenden als ein Zeichen galt, daß sich wieder etwas Ereigniß ereignet haben müsse. Selbst einige Etagen in sogenannten englischen Viertel waren hell illuminiert bis weiter hinaus in entlegene Vorstädte. Nachts um 12 Uhr waren die Hauptstraßen der Residenz noch so bemegt von Menschen, als zur Mittagszeit.

— Im Anfange wollte es mit dem Einverleiben unserer ältesten Landwirthschafts- und Mehlwissenschaften nicht so recht vorwärts gehen. Dieselben hatten noch das alte sächsische Exzerptreglement und die sächsischen Commandos in den Gliedern, während die Offiziere, namentlich diejenigen, die früher Freiwillige gewesen sind, nur das neue preussische Commando kannten. Binnen kurzem haben jedoch auch unsere alten Soldaten das neue Commando begriffen. Nur eins, das ungeschöne und schwierige Parade oder Strohschritt, wollte nicht recht in die des Reiches entschulten Glieder. Somit werden unsere Landwirthschafts- und ohne Strohschritt nach Frankreich marschieren und es wird auch so gehen.

— Die neue Siegesbekanntmachung aus dem Bande über'm Rhein war am Freitag Abend wieder ein mächtiger Bekehrer. Große Scharen besaßen sich in langen Zügen, aus welchen aus Laibentwürfen improvisirte Raben sich herausdrückten, durch die geschloffenen Straßen und über die Klage und wieder war es die Nacht am Rhein und Meiner's „Baterlandlied“, dessen Melodien durch die Nacht erklangen. Namentlich war es der Altmarkt, die Schloß- und Hölzdorferstraße, der Schloßplatz, die Zerstraße u. wo der Trübel seinen Schwerpunkt erreicht, wo die deutschen Herzen sich begeisterten und ihr Pulsschlag den Vorkämpfern galt, die draußen in gefährlicher Ferne mit ihrem Blut und Wuth auf offnem Felde der Kampfthat, den Kampf gegen das weiche Herzeig abwärts bekämpften. Die „Hörhört's“ bedeckten sich beiderseits, als ob sich das alte Sächsische Wapen an diesem Sieges- und die Hölzdorfer Platte an diesem Sieges-Momente, und bald schimmerten auch die Hülfen der Illumination vor den Fenstern einiger herbeizugewandter Soldaten, wie Hotel Bellevue, Hotel de France u. Auf dem Firnis lagen Blätter, darunter lag eine lebhafte Menge. Die ihren Jubel durch singende Caracanen erhebt und den Winden in die Hände wehrt; denn die lange Reihe der Batterien vor der Hölzdorfer Restauration erglänzt in heller Illumination, während aus der dicht gedrängten Menge freundliche Worte ertönen und sich ertönen. Auf der Schloßstraße vertheilten bewaffnete Mannen die allgemeine Freude, die Restauration von Schloß auf der großen Brückstraße, bei Semper's am Altmarkt u. und eine Menge Weibthäter hatten ihre Fenster mit goldenen geschmückt, mit blühendem Kirschtorten parirt. Egal Meiner's Gladionen auf der Hölzdorfer Straße war von ihnen illuminiert, während im Garten und in dem dort befestigten Garten ein weiteres Anzeichen auf den Jubel sich ergoß. Der viertertheilte allgemeine Jubel concentrierte sich schließlich in einer selbst abgeschliffenen Rede an den König als sächsischen Vaterlandlied, unterzeichnet „von mehr als hundert Wästen bei Esar Meiner in Dresden.“ — Mad und nach lebte die Rede wieder in der Residenz ein. Um Mitternacht waren die Straßen nicht mehr erfüllt, nur aus den Illuminationen drang noch der Semper'sche der Kunde auf die hülften Straßen. Das Ganze war ein edler Ausdruck des sächsischen Patriotismus.

— In einer unserer letzten Nummern brachten wir die Nachricht über den Compagnon der in's Feld ziehenden Truppen in Sachsen und besonders aus der Station Grütz, und erwähnten dabei der Klage eines Soldaten vom 2. Bat. Nr. 101, der das eckelnde Abende 11 Uhr erhalten Mittagessen mit dem Sittenon „Unterhalter“ bezahlet und erzählt hatte, daß das Reich in dieser Angelegenheit geboten wurde und in Folge dessen die Mannschaft, obgleich sie sehr dumm war, die ganze Mannschaft wegzuholen machte. Während in Ober u. überall ein freundliches Entgegenkommen sich fand, war dies in Grütz nicht der Fall, die Verpflegung fehlte, die Mannschaft erhielt die Verpflegung, die pöbelhaftigste, in unzureichender Menge, und soll den Soldaten für die Tafel Zucker 3 H. der Betrag von 2½ Sgr. abgenommen worden sein. Der Gutsrater Wagler hat in Folge dessen den wahren Sachverhalt an den Eitelklub zu Dresden mitgeteilt und geht nun von dieser Stelle aus die nöthige Unterstützung mit dem Wunsch zu, daß Publikum darüber aufzuklären. Wie kommen hiermit diesem Wunsch gern nach. Die Bundes-Militärverwaltung hat bei Eintritt des

böllig unentwerfeten und unvorbereiteten Angriffes und in Anbetracht der für Arzelooperationen sehr vortheilhaften Lage, Verbindung und Einrichtung der Thüringischen Eisenbahn auch Grütz zur Speisekation für die auf der Bahn durchziehenden Truppen bestimmt. Es postierten nun gegen 150,000 Mann, und zwar an den einzelnen Tagen 12 Jäger mit 12,000 Mann Grütz, deren Umwecklichkeit in Bezug auf Verpflegung durchaus kein Vorwurf zu machen ist. Die Bundes-Militärverwaltung habe es erlaubt zu machen, mit wie bewundernswürdiger und allgemein bewunderter Combination, Umsicht und Kürze sie die gesamten Dispositionen getroffen, daß es ungerührt sein dürfte, wie dieses große Verdienst zu vereinnahmen. Man denke nur, was in so kurzer Zeit Alles vorbereitet war, da die Eisenbahn für gleichzeitig mehr als tausend Mann eingerichtete Speisekation erst ganz neu geschaffen werden mußte. Der durch die Festungsbedenklichkeit Grütz ungernein beengte Waldhof bot dazu keine Mühseligkeit, die Speisekation mußte außerhalb des ersten Festungs-Rabons eingerichtet werden und war so geräumig, daß täglich zu verspeisen und sehr unbestimmten Stunden je 1000 Mann, vorkommenden Falles sogar noch weit mehr in möglichst kurzer Zeit gespeist werden konnten. Wenn nun dabei in der ersten Zeit so einige Mängel sich einstellten, oder wenn die obere Aufsicht nicht so im Detail geht werden konnte, daß nicht einzelne Ungehörigkeiten hätten vorkommen können, welche von der Militärverwaltung scharflich gemüßigt werden, so hätte sie jedoch nicht Veranlassung geben können, einen öffentlichen Tadel auszusprechen, welcher eine Verwahrung trifft, die der Stolz der deutschen Nation ist und sein darf und nie sich glänzen darf, wie hier jetzt. Wir glauben nach diesem „Quadrantier altera pars“ wenig gehört zu haben, um die ganze Sache als richtig anzusehen.

— So gewährt eine erste freundliche Ansicht, gegen 30 Frauen des verabschiedeten bürgerlichen Berufs, sowohl Gattinnen höherer, im Felde stehender Offiziere, wie von Unteroffizieren und einfachen Bürgern sich in einem Anstalt drängen zu sehen, welchen der Herr Generalstabarzt a. D. Prof. Wagner in den letzten Tagen gegeben hat, um den diesem Lazareth eine größere Anzahl von im Verdauungs geschäft Mittheilungen zuzuführen. Eine Gruppe, die mit den Samariterinnen vorgekommen wurde, sagte, daß dieselben zu ihrem edlen neuen Beruf die erlernten Kenntnisse im Ansehung hatten und in der Verabreichung trefflich Bekand beherrschten. An Arbeit wird es nicht fehlen; denn während bisher nur ganz vereinzelt Verwundete durch das Lazareth sind, brachte schon der Morgenjagd der Verwundeten Bahn am Freitag 28 Verwundete Frauen. Dieselben wurden jedoch, da sie bis auf einen nur leichte Wunden erlitten hatten, nach einer kurzen Pause, die sie zum Einnehmen einer Erfrischung benutzten, auf der sächsischen Bahn weiter befördert. Saft und Gharren sind immer das, wozu die Verwundeten vorzugsweise verlangen. Sie kamen vom Eschscheld zu Würth. Mittwoch brachte die Bahn 53 frange Frauen und 31 frange Soldaten, Abends traf der nächste der biederlichen Transport ein. Er enthielt nicht weniger als 254 Arante und 3 Verwundete, nämlich 198 frange und 3 Verwundete Frauen, 52 frange Soldaten, 2 Verwundete Frauen und 12 frange Wäntzenberger und Frauen. Die Verwundeten Frauen waren Weisbaden, dem I. Armee-corps angehörig, sie hatten die Schacht unter den Mauern von Metz mitemacht. Die meisten Frauen und Verwundeten sind seit 2 Tagen und 2 Nächten unterwegs; sie hatten in Saarbrücken in Frankreich die Eisenbahn verlassen. Viele von den Kranken kamen in Hülsen oder Kabinen an. Das waren die Rucksäcke. Die anderen waren meist Brust oder Rückenwunden. Die fürstbischen Transporten bei den Verwundeten und namentlich bei den Weibern, wo es drei Nächte ununterbrochen geregnet und der Regen die Verwundeten verderben hat, haben viel Arante dieser Wundungen erregt. Was auf die 23. Mittags ankommen frange Frauen, welche nach Zwickau weiter transportiert werden, hatten alle Aufnahme in den hiesigen Lazareth. Die Aufnahmen wurden in 3 Kranenwagen leicht durchgeführt, die übrigen ein knorriger Anstalt — marschieren, wenn man das langsame Fortbewegen franger Kriegsgeschichten Marschieren nennen darf, nach dem Lazareth. Obgleich der Frauen eine bedeutende französische Masse; beiderseits in der Menge der beiden Frauen, „die kleinen Leute“, wie sie von den Franzosen genannt werden. Die treffliche leibliche Verpflegung der durchziehenden oder hier bleibenden Arante durch Herrn Mehlmann's Werk und seine Frau Gemalin verdient eine besondere Anerkennung.

— Es war jedesmal eine ledige Idee von der Gartenbauvereinschaft „Hermann“, ihre blühende Ausstellung von Blumen und Pflanzen mit Bezug auf landschaftlich-decorative Zusammenstellung in dem Zoologischen Garten zu veranstalten. Die Ausstellung, gehen erdmet, bietet dem Auge wie dem Geruch eine wahrhaft prächtige Genüß, und glänzt wie eine Fäulnis zu erheben, wenn wir alle Freunde der Natur darauf aufmerksam machen. Das Ganze ist ein Vorbild der eckigen Hamburger Ausstellung und das Arrangement selbst ein höchst vortreffliches für die Veranstaltung der Natur. Um den Gärten der Rabuliere hat Blumen und Pflanzen in die Erde setzten und Sammlungen haben im Winter zum Kauf zu verkaufen. Hier gewahrt man besonders viel Pflanzen und Hölzern in denen viel Menschen haben. Während in der Mitte des Parkes sich ein Baum erhebt, der eine Baumkronen bildet, enthalten zwei aufschlagene Zelle riesige Gartenmöbelfabrikation. Sie wir hier, haben 56 Anstalten für den Unterbau betrieblig und hier auf 30 jüdische Gruppen vorhanden, so daß man 30 bis 40,000 Menschen Licht. Am 18. August sind in dem Cabinet von der Kultur der Erde ränge angeordnet, das Herr G. Meiner dem Zoologischen Garten übergeben. Man hielt hier die Entwicklung der Kulturpflanzen, sowie auch nachgehende Spinnerei. Es ist der Blumen- und Pflanzenausstellung mit jährlicher Wetter zu wünschen.

Am Freitag gaben die Gesangsvereine „Vereinschor“ und „Liedverein“ im „Schloßhofgärtchen“ ein Concert zum Nutzen der zurückbleibenden Arante ab. War auch wegen der Gegenwart des Concertortes und wegen der Anwesenheit vieler der

Befuch nicht ein so zahlreicher, wie man es gewünscht hätte, so war doch im Uebrigen Alles gelungen. Es wurde ausgeboten gefungen und mehrere Parteien wurden nämlich noch einmal verlangt. Da verabschiedete Kärdenmeister Adng die letzten anlangende Siegesbekende. Endlicher Jubel folgte, den Hauptmann A. Kötter auf ein Hoch auf Deutschland und Photograph Schöke auf ein Hoch auf unsere deutschen Truppen gürzte. Die Gesangsvereine stimmten die Nacht am Rhein an und Alles sang begeistert mit. In geborener Stimmung wurden nun die übrigen, gleichfalls sehr gut vorgetragenen Theile des Programms aufgenommen und erst spät trennte man sich von dem zu einem schönen feste unerschalteten Concerte. — Heute, Samstag, wird der Gesangsverein Germania im Garten, bei unglücklichem Wetter im Saale, der Bergstraße ein Concert zum Nutzen der vom Gewerbeverein angezeigten Sammlung für unsere zurückbleibenden Arante geben, wobei Herr Berger am Abend kein Glacéconcert prächtig illuminiert wird. Bei dem Zuge, den alle vom Gewerbeverein getroffenen Veranstaltungen haben, wird es an solchem Zuspruch nicht fehlen, der schon um den guten Zweckes willen zu wünschen ist.

— Meteorologische Notizen und Wetterprognose. Starke Regenfälle oder mehrthätiger Regen im sächsischen und böhmischen Gebiete verursacht Erhöhung des Wasserstandes der Elbe, und aus einseitiger Erhöhung desselben kann man auf erfolgter bedeutender Niederlage schließen. Der Nullpunkt am Meiler der alten Meide dient zur Bezeichnung des mittleren Standes des Wasserstandes der Elbe. Dieser Nullpunkt wurde nach dem Beobachtungen bestimmt, welche B. H. J. in den Jahren 1776 bis 1804 täglich in Vetreff des Elb-Wasserstandes gemacht hatte. Es ist aber der mittlere Elb-Wasserstand seit mehreren, als er früher war. Die Berechnung desselben aus den täglichen Elb-Wasserständen in den Jahren 1801 bis 1820 ergibt einen Nullpunkt, welcher nur um ¼ Zoll niedriger, die Berechnung desselben aus den täglichen Höhen in den Jahren 1841 bis 1860 ergibt einen Nullpunkt, welcher um ¾ Zoll niedriger, als der an dem Meilerpunkt befindliche Nullpunkt ist. Die mittlere Elb-Wasserhöhe für den Monat August ist nach den in den Jahren 1841 bis 1860 angestellten täglichen Beobachtungen 27½ Zoll unter dem Meiler-Nullpunkt. Aber auch im Monat August ist in mehreren Jahren das Elb-Wasser sehr hoch gegangen; so in den Jahren: 1275, 1413, 1501, 1515, 1573, 1770, 1812, 1815, 1855 und 1858. Die Hochfluth im Jahre 1501 vom 16. bis 18. August wurde durch durchschnittlich ununterbrochenen Regen verursacht; die Hochfluth reichte bis 10 Ellen über den normalen Nullpunkt, und es ist unter den August-Hochfluthen diese die am höchsten gehende gewesen. — In dieser Woche wird in den ersten Tagen veränderliches Wetter herrschen; gegen Mitte der Woche wird eine wärmere Temperatur eintreten; in den letzten Tagen derselben wird harter Glanz vorherrschen.

— Repertoire des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Venore, H. v. Venore; Fräulein Clara Gumband, a. G. — Montag: Helio. — Dienstag: Gemille Galle. — Mittwoch: Die Journalisten. — Donnerstag: Johann von Parli. — Freitag: Clavigo. — Samstag: Herr Graf, a. G. — Sonntag: Arndt. — Sonntag: Herr Kammerhänger Idolsied.

— In der Nähe des Kellerrubens wurden gestern Nachmittag gegen 5 Uhr vier Mann, welche in einer Arbeit beschäftigt waren, von einer Wand verdrängt. Drei davon sind zwar aufgehoben worden, es blieben jedoch alle Verletzungen sehr bedauerlich.

— Am 18. Nachmittag gegen 6 Uhr ereignete sich in Goldan ein Verfallener Unfall. Der beim härtlichen Zerkleinern als Sondorbestor bekümmerte Johann Heinrich Garello aus Ansbach im Meubischen war wegen Ausbleiben vom Baunier auf seiner Fahrt aus der Baumgrube, in welcher er nur saß, an einen andern Platz beordert worden, war aber damit nicht zufrieden und verließ ohne Weiteres die Arbeit. Nach einiger Zeit kehrte er zurück, nämlich hinter den an der Baumgrube stehenden Baum, ergriß eine der schweren und langen, mit Eisen beschlagenen Säbelkesseln und schlug damit auf den Kopf, so daß der Körper Betroffene in die fünf Ellen tiefe Säbelkesselngrube hinabstürzte. Die Verwundungen, die derselbe davon getragen hat, sind sehr schwer und lassen an seinem Wieder-aufkommen zweifeln. Garello wurde nach veränderter Art das Verthe, wurde aber nach weiterer Operation in fast abgetro und lebend der I. Staatsanwaltschaft zur weitverordneten Vernehmung abgeben. In ein fäthiges und selber Bekletter, wird allgemein reduziert.

— Öffentliche Gerichtsverhandlung am 18. August. Die Einspracheverhandlung des Dr. Guurt Adewald wegen Ermordung in Bezug auf Reichgen war der Öffentlichkeit entzogen. — Der Gemeindevorstand Johann Gottlieb Meiner in Sachsen im besondern, in der Ebene Ludolf einen gewissen Anlauf die Ehren gegeben zu haben. In seiner Wohnung fand man ein Paar Schellen, welche Arante als die verdruckten erkannte, von denen letzten Meiner besaß, sie auf der Vatergehe bei von einem Unbekannten für 1 Tdr. 20 Gr. gekauft zu haben. Das Verthe glaubte dies nicht und beschwerte Meiner an hiesigen Tagen Geänglich. Staatsanwalt Meiner über lasste die für die Verurteilung Meiner aufgeführten Gründe und erklärte sich für Verurteilung Meiner. während der Gerichtsverhandlung die Verhandlung des Reichgen ausgesetzt. — Der gelbe Dienstmann Nr. 55, Gottlieb Hermann Schöke, der sich auch eines Tages seinen Kollegen Carl Reichgen Richter ein auf 8 Tage gültige Güterbaupolizei zum Verkauf, welche er von einem in Stadt Say burg logierenden Pächter Schumann erhalten haben wollte, Richter verurtheilte Meiner an einem Herrn Johann Schöke aus Lantz für 2 Tdr., als Meiner aber ein Ansatler Waldese vorgetragen wurde, kam man die Meiner Schöken mit der Erklärung zurück, daß es eine Vertheilung von der Lokus befindlichen 2 eine 8 gemacht worden sei. Schöke kündete die Sache an die hiesige Polizei und beantragte die Verurteilung des Pächters und somit auch die Verurteilung

Vertheilung, Samson, 20. August, Abends 7 Uhr. (1870. 2. 23.) Eine Wenta-Mannschaft von einem 19. neuen über den See von 18. Mu. in der Meisonville und Gravelotte, noch je meldet: Die Franzosen sind von ihrer ganzen Verbindung mit Paris abgeschnitten, nachdem die Eisenbahn von Metz nach Toulonville von dem XII. Armee-corps (Sachsen) besetzt worden ist. Die Verluste unserer Truppen stehen leider mit der Größe ihrer heldenmüthigen Leistungen gegen die von ihnen gekämpften starken Stellungen der Franzosen im Verhältnis. — Unjere beiden Königl. Weibliche Majestäten sind wohl.

SLUB
Wir führen Wissen.